

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Arbeit,
Wirtschaft und Gleichstellung
am Mittwoch, dem 22.11.2023, im Großen Ausschusszimmer des
Kreishauses Warendorf (4. OG, Raum C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 11:11 Uhr**

		Seite
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	5
2.	Bericht der Verwaltung	6
3.	Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Warendorf	202/2023 7
4.	Bericht der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf zur Förderung von Frauen im Handwerk	201/2023 8
5.	ESF Plus-Bundesprogramm Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder ANNA 3.0	200/2023 10
6.	Bericht zur Fachkräfte- und Weiterbildungsmesse future@work	219/2023 11
7.	Bericht zum Award „DIGITAL.PILOT 23 Kreis Warendorf“	217/2023 12
8.	Vorbereitungen und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hier: Beratung der Budgets des Jobcenters und der Gleichstellungsbeauftragten für das Jahr 2024	192/2023 13

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Bas, Ali	
Budde, Heinrich	
Fiedlers, Nils	
Hollenhorst, Elisabeth K.	
Kirchhoff, Norbert	
Lehnert, Susanne, Dr.	
Meyer, Ludger	
Mindermann, Ursula	
Schmedding, Josef	
Schubert, David	
Schulte, Stephan	
Schulze Westhoff, Stephan	
Starke, Dennis	
Strübbe, Robert	
Wamba, Gilbert	
Zimmermeyer-Schürmann, Heike	
stellv. Ausschussmitglieder	
Kleene-Erke, Andrea	
Luster-Haggeney, Rudolf	
von der Verwaltung	
Arizzi-Rusche, Anna, Dr.	
Böttger, Pascal	
Diekhoff, Katrin	
Glinka, Nicole	
Holtkamp, Eva	
Klöpffer, Harald	
Peilert, Matthias, Dr.	
Seidel, Ansgar, Dr.	

Gäste	
Michalczak-Hülsmann, Petra	
Tischner, Frank	

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder	
Freiwald, Klaudius	
Geiger, Andrea	
Kocker, Dennis	

Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) eröffnet die Sitzung um 09:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Sie freut sich insbesondere über die Teilnahme von Herrn Tischner von der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf und Frau Glinka von der Kämmerei. Die Vorsitzende stellt den form- und fristgerechten Zugang der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Sie verweist auf die neue Version der Änderungsliste Kennzahlen, die als Tischvorlage ausliegt und die die mit der Einladung versendete Version ersetzt. Des Weiteren gibt sie an, dass Frau Beier, die zum TOP 5 berichten sollte, krankheitsbedingt ausfalle und schlägt vor, den Tagesordnungspunkt in die nächste Sitzung am 28.02.2024 zu vertagen. Gegenstimmen oder Enthaltungen gibt es nicht.

Beschlussvorschlag:

Der TOP 5 „ESF Plus-Bundesprogramm Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder ANNA 3.0“ (Vorlage 200/2023) soll in der Sitzung des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung am 22.11.2023 nicht behandelt und in die Sitzung am 28.02.2024 vertagt werden.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Ja 17

Nein 0

Enthaltung 0

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Es werden keine Fragen gestellt.

2. Bericht der Verwaltung

Der Leiter des Jobcenters, Dr. Ansgar Seidel, gibt einen kurzen Überblick über die aktuellen Entwicklungen in Berlin, die für das Geschäft des Jobcenters Auswirkungen haben könnten. Zunächst erklärt er, dass das Thema der Zuständigkeitsverlagerung der Betreuung von U25jährigen in das SGB III vom Tisch sei. Er dankt den Anwesenden und den Mitgliedern des Bundestages, dass dieses problematische Vorhaben abgewendet werden konnte. Vielmehr werde vonseiten der Bundesregierung nun überlegt, die Themenbereiche FbW und Reha zu verschieben. Auch diese würden die kommunalen Jobcenter gern in eigener Zuständigkeit behalten, um insbesondere dem Fachkräftemangel effektiver entgegenwirken zu können, es handele sich aber im Vergleich zu den U25jährigen aus seiner Sicht allein schon numerisch um das kleinere Übel. Da die Verlagerung nicht durch den Bundesrat zustimmungspflichtig sei, gehe man davon aus, dass die Entscheidung auch so umgesetzt werde.

Zum Thema Kindergrundsicherung erklärt Herr Dr. Seidel, dass hier Zustimmungspflicht bestehe und man sich am kommenden Freitag erstmals im Bundesrat damit befasse. Zum Regierungsentwurf gebe es 102 Änderungsanträge. Dies sei auch ein Grund, warum man nicht mit einer Einführung vor dem 01.07.2025 rechne. Doppelstrukturen und eine Zuständigkeitsverlagerung U25 „durch die Hintertür“ müssten ebenso verhindert werden, wie eine schlechte Ausgestaltung des Gesetzes aufgrund von Eile.

Beide Themen werde man mit Spannung weiterverfolgen und regelmäßig im Ausschuss darüber berichten.

Es werden keine Fragen gestellt.

3.	Bericht des Jobcenters zum Arbeitsmarkt im Kreis Warendorf	202/2023
-----------	---	-----------------

Der Leiter des Jobcenters, Dr. Ansgar Seidel, stellt anhand der als **Anlage 1** beigefügten PowerPoint-Präsentation die aktuelle Lage im Kreis Warendorf dar. Er gibt an, es gebe im Vergleich zur letzten Sitzung im August im Wesentlichen eine Seitwärtsbewegung beim Arbeitsmarkt, bei offenen Stellen sowie bei der Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften. Eine Herbstbelebung sei leider nicht feststellbar. Allerdings setzte sich bei den Integrationszahlen ein leichter Aufwärtstrend fort – nicht zuletzt, weil das JC die Vermittlungen seit Sommer noch konsequenter fokussiere. So sei es entgegen dem allgemeinen Trend voraussichtlich möglich, die mit dem MAGS vereinbarten Ziele 2023 zu erreichen. In die Qualifizierungsstrategie des Jobcenters, den guten Wert 2022 in 2023 nur zu halten und nicht zu steigern, passe der Jobturbo des Bundes, nach dem in aller Regel bei ukrainischen und sonstigen Geflüchteten an erster Stelle nicht mehr Spracherwerb und Qualifizierung stünden, sondern die Vermittlung in Arbeit. Daher werde das JC auch in 2024 kein Ausbau, sondern ein Halten der Werte 2022 und 2023 anstreben.

Herr Bas (B90/Die Grünen) fragt, ob man in Bezug auf die Lernförderung im Bereich BuT eine stärkere Inanspruchnahme seit Ende der Corona-Zeit erkennen könne. Herr Dr. Seidel erklärt, dass auch in Corona-Zeiten ein Aufwärtstrend erkennbar gewesen sei. Zwar sei dieser schwächer ausgefallen als in den Vergleichsjahren davor, entgegen der Erwartungen habe es ihn aber dennoch gegeben. Die Entwicklung seit Ende der Corona-Zeit sei also lediglich eine Fortschreibung dieses Trends.

4.	Bericht der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf zur Förderung von Frauen im Handwerk	201/2023
-----------	---	-----------------

Die Vorsitzende begrüßt Herrn Frank Tischner, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Steinfurt Warendorf, und erklärt, dass sie sich auf seinen Bericht zum Thema „Frauen im Handwerk“ freue. Herr Tischner berichtet anhand der als **Anlage 2** beigefügten PowerPoint-Präsentation. Er macht dabei deutlich, dass die Unterrepräsentation von Frauen kein rein handwerkliches Problem sei, sondern viel mehr mit der klassischen Aufteilung nach „Männer-“ und „Frauenberufen“ zusammenhänge, die im gesellschaftlichen Bewusstsein nach wie vor vorhanden sei und aufgebrochen werden müsse. Trotz gegenderter Ausschreibungstexte und Aufklärungsarbeit zeichne das Bewerbungsverhalten diesbezüglich ein deutliches Bild. Herr Tischner stellt in seinem Vortrag verschiedene Projekte für alle Altersstufen vor und berichtet auch von persönlichen Erfahrungen mit Schwierigkeiten sowie Möglichkeiten in Bezug auf das Thema.

Frau Mindermann (B90/Die Grünen) dankt Herrn Tischner für den Vortrag und möchte wissen, inwieweit das Projekt „Girls-/Boys-Day“ ein Aufbrechen der „klassischen Berufe“ fördern könne und ob dieses noch genutzt werde. Herr Tischner erklärt, dass der „Girls-/Boys-Day“ zeitlich häufig mit dem System „Kein Abschluss ohne Anschluss“ kollidiere und aufgrund seiner Kürze nicht von allen Eltern sowie Schülerinnen und Schülern ernst genommen werde. Man befürworte daher eher Praktika abseits der schulischen Pflichtpraktika und Ferienjobs. Die Frage, ob Schwangerschaft bei Frauen in familiengeführten Unternehmen ein Problem seien, bejaht Herr Tischner. Es gebe hierfür keine institutionellen Unterstützungsmöglichkeiten und die Familien müssen in solchen Situationen den Arbeitsausfall selbst auffangen.

Herr Bas (B90/Die Grünen) bedankt sich ebenfalls und fragt, was die Kreishandwerkerschaft gegen das Abbrechen von Ausbildungen aufgrund eines schlechten Arbeitsklimas tue. Herr Tischner gibt zu bedenken, dass die Grenze zum Übergreif schwer zu ermitteln sei. Er spricht sich für die Implementierung von Vertrauenspersonen aus, die den betroffenen Frauen als Ansprechpartner dienen können. Schuld an solchen Situationen seien immer die Menschen, nicht der Beruf.

Frau Kleene-Erke (SPD) möchte wissen, wie die Arbeit der Kreishandwerkerschaft in Schulen aussehe und ob es überbetriebliche Treffpunkte für Frauen im Handwerk gebe. Herr Tischner erklärt, dass man die Jugendlichen entweder persönlich oder über Social Media anspreche, Aushänge seien eher nicht zeitgemäß. Zur Ansprache nutze man Veranstaltungen mit Ausbildungsbotschafterinnen und –botschaftern, Messen und Elternabende. Für weibliche Azubis gebe es zwar keine überbetrieblichen Treffpunkte, Unternehmerinnen können sich aber austauschen, an Fortbildungen teilnehmen und über Themen diskutieren. Dafür gebe es einen Verein.

Auf die Frage von Herrn Wamba (SPD), wie hoch der Anteil an Teilnehmerinnen bei den „Werbetouren“ sei, gibt Herr Tischner an, dass stets Frauen dabei wären, deren Anteil sich aber selten in tatsächlichen Bewerbungen niederschlage. Man könne auf die Kinder und Jugendlichen einwirken, nicht aber auf ihr soziales und familiäres Um-

feld. Er selbst glaube aber an eine bevorstehende Renaissance im Handwerk. Eine Übersättigung mit akademischen Inhalten werde eine Rückbesinnung auf die „Arbeit mit den Händen“ bewirken, auch wenn dies noch ein langer Prozess sei.

Frau Mindermann (B90/Die Grünen) bittet um weitere Informationen zum Ablauf des in der Präsentation erwähnten Projektes „Youth Craft Factory“. Laut Herrn Tischner handelt es sich hierbei um eine Möglichkeit für Schülerinnen und Schüler, mit Azubis zusammenzukommen. Man führe kleine, kreative Projekte, wie beispielsweise den Bau einer Bierbank für Eichhörnchen durch, um so Interesse am handwerklichen Prozess zu wecken. Die oftmals schlechte Repräsentation von Peer Groups und Vorbildern für junge Frauen im Handwerk, die Frau Mindermann anmerkt, sieht auch Herr Tischner. Hier müsse man transparenter werden.

Zum Abschluss dankt die Vorsitzende Herrn Tischner für seinen interessanten Vortrag und regt an, vielleicht aus der Puppe „Jonas“, die für Veranstaltungen in Kindergärten genutzt wird, auch einmal eine „Jasmin“ zu machen. Herr Tischner bedankt sich für die Idee und verabschiedet sich.

5.	ESF Plus-Bundesprogramm Akti(F) Plus – Aktiv für Familien und ihre Kinder ANNA 3.0	200/2023
-----------	---	-----------------

Dieser TOP wurde vertagt.

6.	Bericht zur Fachkräfte- und Weiterbildungsmesse future@work	219/2023
-----------	--	-----------------

Die Vorsitzende begrüßt die Geschäftsführerin der gfw, Frau Petra Michalczak-Hülsmann, welche anhand der als **Anlage 3** beigefügten PowerPoint-Präsentation über die Fachmesse future@work informiert. Frau Michalczak-Hülsmann zeigt sich zuversichtlich, dass man mit einem starken Team und guten Strukturen den Fachkräftemangel abmildern könne.

Es werden keine Fragen gestellt.

Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) dankt Frau Michalczak-Hülsmann für den Vortrag und die Einladung zur Messe. Sie schlägt einen gemeinsamen Besuch der Ausschussmitglieder vor, was auf allgemeine Zustimmung trifft. Der erste Veranstaltungstag am 26.01.2024 wird allgemein präferiert.

7. Bericht zum Award „DIGITAL.PILOT 23 Kreis Warendorf“	217/2023
--	-----------------

Die Geschäftsführerin der gfw, Frau Petra Michalczak-Hülsmann, trägt anhand der als **Anlage 4** beigefügten PowerPoint-Präsentation zum Award DIGITAL.PILOT 23 vor. Sie beschreibt den Entscheidungsprozess und berichtet zu den Preisträgern. Es sei notwendig, dass Arbeitsgeber digital präsent seien, um als gut wahrgenommen zu werden und ein positives Licht auf den Kreis Warendorf als Unternehmensstandort zu werfen.

Auf die Nachfrage von Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen), wie man verhindern wolle, dass der Award inflationär vergeben werde, erklärt Frau Michalczak-Hülsmann, dass in 2024 zunächst erst wieder der Preis „attraktiver Arbeitgeber“ verliehen werden soll. Dieser sei ein wichtiges Aushängeschild für die Preisträger. Ob ab 2025 der Award DIGITAL.PILOT noch zeitgemäß und den großen Aufwand wert sei, müsse man schauen. Generell müsste man sich am Puls der Zeit bewegen und auch Mut haben, überholte Projekte wieder einzustampfen.

8.	Vorbereitungen und Entscheidungen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen hier: Beratung der Budgets des Jobcenters und der Gleichstellungsbeauftragten für das Jahr 2024	192/2023
-----------	--	-----------------

Die Vorsitzende verliest seitenweise die einschlägigen Stellen des Haushaltsplans 2024 und bittet um Fragen bzw. Erläuterungen. Zum Vorbericht gibt es keine Fragen.

Zum Produkt 010940 Gleichstellung von Frau und Mann verweist Frau Hollenhorst (B90/Die Grünen) auf den Antrag der FWG-Kreistagsfraktion, der mit der Einladung versandt worden ist und bittet Herrn Fiedlers (FWG) um kurze Einführung. Danach wird über den ersten Spiegelstrich des Antrags abgestimmt.

Beschlussvorschlag:

Im Produkt 010940 Gleichstellung von Frau und Mann wird die Zielformulierung zum Thema Gewaltschutz überprüft und gendergerecht angepasst.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Ja 16

Nein 1 (AfD)

Enthaltung 0

Zum Produkt 050210 Grundsicherung für Arbeitssuchende erläutert der Leiter des Jobcenters, Herr Dr. Ansgar Seidel, zunächst die Änderungen in Bezug auf die Kennzahlen in der als Tischvorlage (**Anlage 5**) ausgelegten Änderungsliste. Zentrale Parameter für die Prognose der Aufwendungen und Erträge seien die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) und die bereinigten Kosten der Unterkunft (Netto-KdU). Wie bereits in den Erläuterungen zum Haushalt 2023 angekündigt, war die Prognose der Netto-KdU im nun auslaufenden Jahr aufgrund des Ukraine-Konflikts, der Energiepreissteigerungen sowie -bremsen und der ohnehin angespannten Wirtschaftslage überaus kompliziert gewesen. Das voraussichtliche Jahresergebnis falle daher deutlich niedriger aus, als im Ansatz prognostiziert. Für 2024 habe man sich nun wieder an den Vorjahren orientiert, um einen realistischen und zugleich kommunalfreundlichen Ansatz zu bilden. In Bezug auf die Bedarfsgemeinschaften prognostizierte des Jobcenter, wie bereits unter TOP 3 erwähnt, eine Seitwärtsbewegung. Danach führt der Leiter des Sachgebiets Verwaltung, Herr Harald Klöpffer, in die Änderungsliste zum Ergebnisplan ein, die mit der Einladung versandt worden war. Die darin aufgeführten Ertrags- und Aufwandsveränderungen resultieren maßgeblich aus der Ist-Entwicklung 2023, die man genau beobachte. Herr Klöpffer weist darauf hin, dass die Veranschlagung des Eingliederungsbudgets das Urteil des Bundesverfassungsgerichts zur systemwidrigen Veranschlagung der 60 Mrd. € nicht berücksichtigte. Hier werde man die eventuell sehr dynamische Lage beobachten müssen. Zum Produkt 050210, wie auch zum darauffolgenden Produkt 050220 Werkcampus, wer-

den keine Fragen gestellt.

Herr Dr. Seidel bedankt sich bei Herrn Klöpfer sowie bei Frau Holtkamp und Herrn Böttger (Team Finanzen des Jobcenters) für die gewissenhafte Aufstellung der Produkte. Danach stimmt der Ausschuss über den Beschlussvorschlag ab.

Beschlussvorschlag:

Dem Entwurf der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Jahr 2024 sowie den zugehörigen Änderungslisten wird zugestimmt, soweit die Zuständigkeit des Ausschusses für Arbeit, Wirtschaft und Gleichstellung gegeben ist.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich angenommen

Ja 15 (8 CDU, 2 SPD, 3 B90/Die Grünen, 1 FDP, 1 FWG)

Nein 1 (AfD)

Enthaltung 1 (Die FRAKTION)

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden und wünscht für die weiteren Beratungen bis Jahresende viel Erfolg. Sie beendet die Sitzung um 11:11 Uhr.

Elisabeth K. Hollenhorst
Vorsitzende

Dr. Anna Arizzi Rusche
Schriftführerin